Heinz Carwin

Großmutter Himmelreich

Schauspiel
4D 3H
2 Dek.
UA: 1996, Stadttheater Ingolstadt

„Ich finde sogar im Gegenteil, daß es 'ne Leute gibt, die 'nen ganzen Haufen Geld mit Schriftstellerei verdienen."

Die jüdische Familie Himmelreich lebt in Wien; die politische Lage wird durch die Möglichkeit eines deutschen Einmarsches in Österreich immer brisanter. Die Großmutter, das eigentliche Oberhaupt der Familie, ist das politische Gewissen derselben, sie hält mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg. Als deutsche Truppen dann doch in Österreich einmarschieren, verschafft sich die Familie über ihre englischen Beziehungen vier Visen nach England. Doch die Familie Himmelreich ist fünfköpfig, die Eltern Oskar und Helena, die Söhne Michael und Egon – und die Großmutter.

Michael wird in diesen Tagen auf der Straße von Nationalsozialisten aufgegriffen und in ein Konzentrationslager verschleppt. Monate vergehen, die Großmutter ist alleine in Wien zurückgeblieben, sie hat das Visum von Michael an Lea, die Freundin von Egon, abgetreten. Für die Großmutter wird die Situation unerträglich: keine Information über den Verbleib ihres Enkels, die Nachbarn sind bestrebt, ihre Wohnung zu bekommen, der Antisemitismus nimmt immer bedrohlichere Maße an.

Nach einem Jahr kommt Michael frei, zusammen mit der Großmutter gelingt die Ausreise nach London. Die Situation der Familie dort ist aber gespannt und unbefriedigend. Der Vater weigert sich Arbeit anzunehmen, die Mutter verdient Geld als Haushälterin, die räumlichen Verhältnisse sind beengend.
Michael gibt eines Abends eine Lesung aus seinem schon in Wien verfassten Theaterstück im Bekanntenkreis, diese findet aber keine Anerkennung.

Schließlich gibt Egon noch die Verlobung mit Lea, Michael hatte sie immer schon – von den anderen unbemerkt – geliebt, bekannt. Er verlässt das elterliche Haus, nur die Großmutter weiß, dass sie ihren Enkel niemals mehr wiedersehen wird.

Heinz Carwin
(* 1920 in Wien, als Heinz Karpeles | † 2004 in Berlin)

Heint Carwin floh nach dem Anschluss Österreichs 1938 mit seinen Eltern nach England und arbeitete als Chemiker. Er schloss sich in London der Kulturszene der österreichischen Emigranten im Austrian Center an.

Nach Kriegsende kam Carwin mit der US-Army als technischer Übersetzer nach Hanau und nach Karlsruhe. Sein Stück „Flieder" wurde 1946 im Theater in der Josefstadt uraufgeführt. Carwin kehrte nach Wien zurück und arbeitete als politischer Redakteur beim Wiener Kurier. 1952 ging er als Chefdramaturg zum Bühnenverlag Felix Bloch Erben nach West-Berlin. Ab 1962 arbeitete er einige Zeit als Fernsehprogrammdirektor beim Produktionsunternehmen RIVA in München und später in der Privatwirtschaft.